

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/10/2010

über die öffentliche Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am
02.06.2010,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr
Ende der Sitzung : 20:50 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Jörg Hansen

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

beratendes Mitglied

Herr Uwe Grassau

Herr Rafael Haase

Frau Anna-Margarete Hengstler

bis 22:05 Uhr; TOP 11

Frau Monja Löwer

Herr Hartmut Möller

Frau Susanne Philipp-Richter

i. V. f. BM Wriggers

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Lisa Brauner

Kinder- und Jugendbeirat bis
20:50 Uhr; TOP 8

Herr Rolf Griesenberg

Herr Dieter Heidenreich

Frau Dorothee Wahl

Seniorenbeirat bis 20:50 Uhr;
TOP 8

Sonstige, Gäste

Frau Roswitha Düsterhöft

Büro Düsterhöft, zu TOP 9

Herr Ole Jochumsen

BPW Hamburg, zu TOP 9

Herr Stefan Luft

urbanus GbR, Lübeck, zu TOP 5

Verwaltung

Herr Michael Sarach

Herr Wilhelm Thiele

Frau Andrea Becker

Herr Hauke Seeger

bis 22:05 Uhr; TOP 9

Frau Stefanie Mellinger

Herr Stephan Schott

Frau Anette Kruse

Herr Ulrich Kewersun

Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Heino Wriggers

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwände zum Protokoll Nr. 8/2010 vom 05.05.2010
4. Einwände zum Protokoll Nr. 9/2010 vom 19.05.2010
5. Masterplan Verkehr **2010/063**
 - Zu untersuchende Planfälle
6. Planung und Kostenschätzung einer Kindertagesstätte am Standort Sportplatz Fritz-Reuter-Schule **2010/070**
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1 Einweihungsveranstaltung Große Straße
 - 7.2 Beschlusskontrolle
 - 7.3 Wegweisung im Süden Ahrensburgs
 - 7.4 Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit beim B-Plan-Verfahren Nr. 79 A "Rohrbogenwerk"
 - 7.5 Verteilung der Einladung zur nächsten Sitzung
8. Verschiedenes
 - 8.1 Freischneiden der Wegweisungsvitrine
 - 8.2 Verkehrsschau
 - 8.3 Laubhaufen im Kreuzungsbereich Bargenkoppelredder/Ahrensfelder Weg
 - 8.4 Wiederherstellen der Nebenanlagen im Rickmerspark
 - 8.5 Rahmenplan Schlossviertel, Ausschluss der Öffentlichkeit
 - 8.6 Öffentliche Veranstaltung zur Fußball-WM
 - 8.7 Schild am Straßenbaum

1. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bezieht sich auf die in der Einladung vom 19.05.2010 vorgeschlagene Tagesordnung und gibt auf Nachfrage bekannt, dass die Berücksichtigung der privat-rechtlichen Belange in Verbindung mit dem geforderten regelmäßigen Einbinden der Kommunalpolitik in den Planungsprozess zu einem Abklären der Eckpunkte beim Rahmenplan Schlossviertel (vgl. TOP 9) im nicht öffentlichen Sitzungsteil führen soll, bevor die Präsentation in der gemeinsamen Ausschusssitzung mit dem Umweltausschuss am 08.07.2010 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Ohne weitere Aussprache stimmt der BPA anschließend mit Hinweis auf die überwiegenden Belange des öffentlichen Wohls und der berechtigten Interessen Einzelner dem Ausschluss der Öffentlichkeit mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Des Weiteren bemängelt ein Ausschussmitglied in Bezug auf die Beratung des TOP 5 „Masterplan Verkehr“, dass die in der letzten Woche eingereichte Unterschriftenliste gegen die Kuhlenmoorweg-Trasse nicht vorab an die Bauausschussmitglieder weitergeleitet worden ist. Hierzu stellt Herr Siemers im Folgenden klar, dass die Liste erst am Abend des 27.05.2010 dem Bürgervorsteher überreicht wurde, eine Verteilung über die Stadtverordnetenpost von daher nicht mehr möglich war und es die Initiativen übernommen hatten, die Kommunalpolitik zu informieren.

Letztlich wird der gesamten Tagesordnung zugestimmt.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Unterschriftenliste mit inzwischen über 1.800 unterzeichnenden Personen hatte im Wortlaut das diesem Protokoll als Anlage beigefügte Begehren.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Till bezieht sich auf die Fahrradstraßen im Ahrensburger Stadtgebiet und regt angesichts des Zustandes der bereits älteren Verkehrsschilder und im Hinblick auf die Neufassung der Straßenverkehrsordnung an, die Fahrradstraßen neu auszuschildern, und zwar sowohl mit den neuen Piktogrammen als auch mit dem Zusatzschild, wonach in Fahrradstraßen eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h erlaubt ist. Die Verwaltung sagt eine kurzfristige Prüfung zu.

Herr Bartelsen bezieht sich auf den Planfall 11 des Masterplanes Verkehr (vgl. TOP 5 der heutigen Sitzung). Auf seine Nachfrage hin wird verdeutlicht, dass es sich bei der Öffnung der Sperre Vierbergen/Ahrensburger Redder

lediglich um einen zu untersuchenden Planfall handelt, dessen Ergebnis mit in den späteren Entscheidungsprozess einfließen würde.

Herr Walther nimmt Bezug auf den möglichen Standort einer Kindertagesstätte in der Adolfstraße (vgl. TOP 6 der heutigen Sitzung) und bittet die Selbstverwaltung, darauf zu achten, dass bei der Standortfrage neben anderen Aspekten auch insbesondere die verkehrliche Erschließung (Zufahrten) mit beachtet werden müssten.

Herr Hengelage von der Bürgergemeinschaft für umweltschützende Verkehrsplanung e. V. erinnert an die in den letzten Jahrzehnten von verschiedenen Personen der Verwaltungsleitung im Rahmen von verschiedenen kommunalpolitischen Entscheidungen immer wiederholten Zusagen, den Straßenzug Ahrensburger Redder/Vierbergen für den motorisierten Durchgangsverkehr zu sperren und gesperrt zu halten.

Die einführenden Bemerkungen mit den anschließenden Fragen des **Herrn Offen** beziehen sich ebenfalls auf den Masterplan Verkehr; sie sind diesem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Herr Pingel vertritt die Auffassung, dass aufgrund des gut gefüllten Sitzungssaales nicht alle Besucherinnen und Besucher den Verlauf der Veranstaltung wie gewünscht verfolgen können und appelliert an den Ausschuss angesichts der Bedeutung des Themas Verkehr die Beratung dieser Angelegenheit zu vertagen und an einem anderen geeigneten Ort fortzusetzen.

Herr Dr. Fischer bezieht sich ebenfalls auf den Masterplan Verkehr; seine Anmerkungen und Fragen sind dem Protokoll als **Anlage 2** zu diesem Tagesordnungspunkt beigelegt.

Herr Krüger unterstützt den Wunsch des Fragestellers Pingel nach Vertagung des Tagesordnungspunktes 5 „Masterplan Verkehr“ und begründet seine Bitte damit, dass die Daten zum Masterplan Verkehr erst seit rd. einer Woche über die Homepage der Stadt Ahrensburg im Internet abrufbar sind und eine schnelle Entscheidung hierüber die gewünschte Bürgernähe beeinträchtigt.

Frau Adamczewski von der BUND – Kreisgruppe Stormarn erinnert an die über 1.800 Unterschriften zum Erhalt des Kühlenmoorweges in seiner jetzigen Form zur Nutzung von Wanderern, Radfahrern, Joggern und Naturfreunden (vgl. Protokollteil zu TOP 1 der heutigen Sitzung).

Herr Haering von der IGANO kritisiert, dass seit Beginn der Verkehrszählung im Mai 2009 bereits viel Planungszeit verstrichen sei. Angesichts des jahrelangen Streites über diverse in der Diskussion befindlichen Varianten und dem angekündigten Auslaufen der Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) droht die Gefahr, bei einer weiteren zeitlichen Verzögerung durch die Kommunalpolitik die für die Realisierung der nördlichen Entlastungsstraße dringend benötigte Förderung aufs Spiel zu setzen; auf das aktuelle Problem bei der Südumfahrung von Hammoor wird verwiesen.

Frau Osterloh bekräftigt die Forderung von Frau Adamczewski, den Kuhlenmoorweg nicht auszubauen, sondern als Zugang ins Naturschutzgebiet zu erhalten.

Herr Abromeit merkt an, dass die Öffnung der Sperre Ahrensburger Redder/Vierbergen ein intaktes und verkehrsberuhigtes Wohngebiet ohne Not zerstören würden, Gleiches gelte bei einer Wiedereröffnung des Wulfsdorfer Weges für den Durchgangsverkehr und bei einem Bau des Kuhlenmoorweges für die Straße Starweg. Stattdessen sollten seines Erachtens großräumige Lösungen geschaffen werden, wie eine weitere Autobahnabfahrt zur direkten Erschließung des Gebietes Beimoor-Süd und die Trassierung eines Westringes.

Nachdem **Frau Wahl** vom Seniorenbeirat angezweifelt hat, dass eine rd. 6,5 m breite Fahrbahn auf der Trasse Kuhlenmoorweg angesichts des unmittelbar angrenzenden Naturschutzgebietes überhaupt realisiert werden kann, kritisiert **Herr Knoll** in Anlehnung an einige Vorredner die zur Untersuchung vorgeschlagenen 11 Planvarianten. Nach seiner Sicht auf das gesamte Stadtgebiet sollte an dem erarbeiteten, auch die Nachbargemeinden einbezogenen Konzept weiter geplant werden, bei dem unter Nutzung vorhandener Straßentrassen sogar eine vollständige Kostenübernahme durch den Bund bzw. das Land Schleswig-Holstein in Verbindung mit einer Verlegung der entsprechenden qualifizierten Straßen möglich wäre.

Die verbleibenden drei Wortmeldungen betreffen den Bestand der Sperre Ahrensburger Redder/Vierbergen und hier speziell die mit einer Öffnung verbundene Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit, den Zusammenhang mit der Realisierung des Verlängerten Ostringes zwischen Manhagener Allee und der BAB A 1 sowie die seit Jahren angedachte, aber auch finanziellen Gründen wieder verschobene Errichtung einer Kehre für die Sackgasse Vierbergen.

Der Vorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt nach Ablauf einer halben Stunde und verweist auf die insbesondere unter TOP 5 geplante Beantwortung der Anmerkungen und Fragen.

3. Einwände zum Protokoll Nr. 8/2010 vom 05.05.2010

Keine Einwendungen. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

4. Einwände zum Protokoll Nr. 9/2010 vom 19.05.2010

Keine Einwendungen. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

5. Masterplan Verkehr - Zu untersuchende Planfälle

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Vorsitzende fest, dass trotz der von den Einwohnern vorgebrachten Bedenken kein Ausschussmitglied entgegen der bereits festgelegten Tagesordnung eine Vertagung dieses TOP beantragt.

Einleitend erläutert die Verwaltung anhand der als Anlage 2 zur Vorlagen-Nr. 2010/063 beigefügten Darstellung die Entscheidungsabläufe zur Erstellung des Ahrensburger Masterplanes Verkehr, wobei die Ergebnisse der Verkehrserhebungen und die Definition der Planfälle jeweils nach Einschaltung der Lenkungsgruppe und der ARGE Region im Forum Masterplan am 15.12.2009 und 11.03.2010 abgeschlossen werden konnten. Sofern man sich hinsichtlich der zu untersuchenden und zu bewertenden Planfälle einigt, stehen als nächste Verfahrensschritte die Abstimmungen zur Planfallbewertung und zum Gesamtkonzept an. Abschließend merkt die Verwaltung an, dass das Verfahren sehr wohl zeitkritisch zu sehen ist und eine gewisse Dringlichkeit besteht sowie vor dem Hintergrund auslaufender und vom Umfang her reduzierter Fördermittel für die Infrastruktur so schnell wie möglich zum Abschluss gebracht werden sollte.

Während der weiteren Beratung dieses Tagesordnungspunktes wird vom Vorsitzenden festgestellt, dass eine Zuschauerin nach eigenem Bekunden für private Zwecke Ton- und Filmaufnahmen von der Sitzung macht. Da die betroffenen Sitzungsteilnehmer weder vorab diesen Aufnahmen zugestimmt haben, noch diese im Nachhinein sanktionieren, wird die Einwohnerin aufgefordert, die Aufnahmen abubrechen und die bereits getätigten Aufnahmen zu löschen.

Herr Stefan Luft von dem Ingenieurbüro urbanus in Lübeck stellt daraufhin den diesem Protokoll als **Anlage** beigefügten Folienvortrag vor und betont während seiner Erläuterungen insbesondere, dass

- in Zusammenarbeit mit der Universität Harburg ein fundiertes Verkehrsmodell für Ahrensburg erarbeitet und anschließend einer umfassenden Prüfung und Eichung unterzogen werden musste, was allein rd. ein Jahr in Anspruch genommen habe,
- kleinräumige Nacherhebungen durchgeführt und ergänzende Knotenpunktbelastungen aufgenommen worden sind, die zu einem Nachjustieren des Verkehrsmodells geführt haben und in dem folgenden iterativen Prozess auch weiterhin führen werden,
- bei den Befragungen zum Verkehrsverhalten, insbesondere der für Haushalte, ein hoher nahezu repräsentativer Rücklauf zu verzeichnen war,

- die Berechnung der Planfälle mit Sicherheit auch zu einer Rückkopplung auf das Analysemodell führen dürften,
- trotz des mit dem Verkehrsmodell einhergehenden Genauigkeitsmaßstabes und der damit einhergehenden Schwankungsbreiten beurteilt werden kann, ob die untersuchenden Planideen weiter verfolgt werden sollten, wobei es bei den Straßenbauprojekten und deren Förderung erfahrungsgemäß und vor dem Hintergrund der Finanzkrise nur darum gehen kann, eine höhere Förderquote zu erreichen mit dem Ziel, den städtischen Finanzierungsanteil für die Projekte zu reduzieren sowie
- die Planfälle zunächst auf ihre verkehrliche Wirksamkeit hin untersucht werden, bevor andere Belange, wie etwa der Naturschutz, die Kosten oder die regionalen Abstimmungswiderstände, mit einfließen und dann zu einer endgültigen Bewertung führen.

Wie Herr Luft in Bezug auf die Planfälle betont, habe er – ausgehend vom so genannten Planfall 0 „Trendscenario“ mit den bereits konkreten städtebaulichen Entwicklungen – die insgesamt rd. 22 von den verschiedenen Seiten vorgebrachten zu untersuchenden Planideen miteinander kombiniert und hinsichtlich der Vorteile so miteinander zusammenfassend verbunden, dass hieraus die nun zur Abstimmung stehenden Planfälle 1 bis 11 entstanden sind.

Wie der Ausschussvorsitzende berichtet, haben sich die Mitglieder des BPA interfraktionell vorab darauf verständigt, die sich mit dem Verkehrsmodell bietende Chance zu ergreifen, um unabhängig von der Konsensfähigkeit einzelner Vorschläge und trotz der Kritikpunkte von Parteien die verkehrliche Wirksamkeit der gewünschten Planfälle ermitteln zu lassen. Die Ergebnisse der errechneten Planfälle, ob sie nun positiv oder negativ ausfallen, werden in Zukunft die Bewertung von Verkehrslösungen erleichtern.

Die einzige Ausnahme von dem angestrebten Untersuchungsgrundsatz besteht im Planfall 1 mit der Südtangente „Kuhlenmoorweg“, bei dem es ein einstimmiges Votum gab von einer Berechnung von vornherein abzusehen.

Nachdem in Bezug auf die Sperrung des Straßenzuges Ahrensburger Redder/Vierbergen nochmals auf Nachfrage bestätigt worden ist, dass die in der Vergangenheit von der Verwaltungsleitung gemachten Zusagen bekannt sind, stimmt der BPA über den Beschlussvorschlag ab mit der Maßgabe, Planfall 1 von der Untersuchung auszunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

6. Planung und Kostenschätzung einer Kindertagesstätte am Standort Sportplatz Fritz-Reuter-Schule

Der BPA ist bei diesem Bauprojekt lediglich betroffen aus Sicht der planungsrechtlichen Einordnung der Kita-Planung an der Adolfstraße. Wie die Verwaltung anhand einer kurzen Präsentation verdeutlicht, ist das Bauvorhaben nach § 34 BauGB zu beurteilen, d. h. dass es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung einfügen muss, wobei dieses Quartier als Allgemeines Wohngebiet im Sinne des § 4 BauNVO einzustufen ist, in den Anlagen für soziale Zwecke grundsätzlich zulässig sind. Anhand von Auszügen aus der Automatisierten Liegenschaftskarte und dem Luftbild verdeutlicht die Verwaltung die Lage des 3.056 m² großen Grundstückes zwischen der Adolfstraße und dem Reesenbüttler Graben.

Auf Anregung mehrerer Fraktionen kommt man überein, dass sich zunächst der BKSA sowie der Sozialausschuss grundsätzlich mit diesem Planungsansatz auseinandersetzen sollten, wozu in etwa auch die Frage gehört, ob der Schulstandort ohne den Sportplatz künftig sinnvoll genutzt werden kann.

Hinsichtlich der Bereitstellung außerplanmäßiger Planungsmittel wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob sie selbst über die ohnehin zu übernehmende Bauherrenfunktion hinaus die Planung vorantreiben könnte und welche sonstigen Projekte hierfür zeitlich gestreckt werden müssten.

Letztlich kommt man überein, eine Empfehlung über den Beschlussvorschlag zu vertagen.

7. Kenntnisnahmen

7.1 Einweihungsveranstaltung Große Straße

Die Verwaltung erinnert nochmals an die offizielle Einweihung des Bauprojektes Große Straße am Sonnabend, dem 05.06.2010 ab 11:00 Uhr, auf der westlichen Freifläche. Es handelt sich um eine öffentliche Veranstaltung.

In diesem Zusammenhang wird angesprochen die Nutzung des südwestlichen Freiflächenbereiches in der Großen Straße durch einen dort ansässigen Fahrradhändler. Zwar sei der Umfang dieser Sondernutzung bereits flächenmäßig reduziert, jedoch sei er weiterhin geeignet, den Verkehr auf den Nebenanlagen zu behindern. Die Verwaltung sagt zu, im Rahmen der Sondernutzungserlaubnis eine Ermessensentscheidung herbeizuführen, die die Funktion der neugestalteten öffentlichen Anlagen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

7.2 Beschlusskontrolle

Dem Protokoll beigelegt wird eine Liste, der entnommen werden kann, in welcher Form und wann die Beschlüsse des BPA umgesetzt worden sind.

7.3 Wegweisung im Süden Ahrensburgs

In der BPA-Sitzung am 05.05.2010 hatte Herr Knoll unter TOP 3 „Einwohnerfragestunde“ angeregt,

- im Bereich der Kreisverkehrsanlage Brauner Hirsch/Vogelsang/Spechtweg/Dorfstraße eine auch für Ortsunkundige sinnvolle Wegweisung zu installieren und den Standort der Ortsein- und -ausfahrtschilder zu überprüfen sowie
- im Bereich der Kreisverkehrsanlage Ahrensburger Redder per Ausschilderung darauf hinzuweisen, dass für die in den Ahrensburger Redder abfahrenden Lkw weder eine Durchfahrts- noch eine Wendemöglichkeit besteht.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Bereiche wurden im Rahmen der Verkehrsschau begutachtet. Sobald das Protokoll fertig ist (vgl. hierzu auch TOP 8.2), werden die darin besprochenen Maßnahmen vom FD IV.3 Straßenwesen umgesetzt.

7.4 Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit beim B-Plan-Verfahren Nr. 79 A "Rohrbogenwerk"

Als Anlage wird zum oben genannten Thema das Protokoll der Öffentlichkeitsveranstaltung am 29.04.2010 im Foyer des Rathauses beigelegt.

7.5 Verteilung der Einladung zur nächsten Sitzung

Da zunächst der Verlauf der heutigen Sitzung abgewartet werden sollte und das Rathaus wegen des Betriebsausfluges am 03.06.2010 nahezu verwaist sein wird, betont die Verwaltung, dass die Einladungen für die teilweise gemeinsamen Sitzungen des Bau- und Planungsausschusses und des Umweltausschusses erst am Freitag in den Gremienfächern liegen werden.

In diesem Zusammenhang äußert ein Ausschussmitglied seine persönliche Kritik, gerade einen Donnerstag mit den Öffnungszeiten am Nachmittag für einen Betriebsausflug zu nutzen. Obwohl klargestellt wird, dass eine Notbesetzung gesichert bleibt und der Hauptausschuss vorab informiert wurde, bleibt es bei der Anregung, den Betriebsausflug in den nächsten Jahren auf einen anderen Wochentag zu legen.

8. Verschiedenes

8.1 Freischneiden der Wegweisungsvitrine

Wie ein Ausschussmitglied betont, werden die vier Wegweisungsvitrinen an den Haupteinfallsstraßen Ahrensburgs stark genutzt. Um so wichtiger sei es, die Vitrinen gut sichtbar zu halten und etwaige Äste, die z. B. den Blick auf die Vitrine in der Manhagener Allee gegenüber der Einmündung Am Aalfang verdecken, frühzeitig zurückzuschneiden. Das unverzügliche Freischneiden sagt die Verwaltung daraufhin zu.

8.2 Verkehrsschau

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass die diesjährige Verkehrsschau am 06.05.2010 stattgefunden hat. Obwohl es sich nicht um eine öffentliche Veranstaltung handelt, kommt man einvernehmlich überein, die noch nicht fertig gestellte Niederschrift über die Verkehrsschau einem der nächsten BPA-Protokolle zur Kenntnis beizufügen. Wegen etwaiger Nachfragen kann dann auch direkt Kontakt aufgenommen werden zur Verkehrsaufsicht.

8.3 Laubhaufen im Kreuzungsbereich Bargenkoppelredder/Ahrensfelder Weg

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes betont die Verwaltung, dass die Anlieger des Kreuzungsbereiches Bargenkoppelredder/Ahrensfelder Weg bereits per Wurfzettel und durch ein individuelles Schreiben aufgefordert wurden, die vor ihrem jeweiligen Grundstück lagernden größeren Laubhaufen unverzüglich zu entfernen. Angesichts der fortschreitenden Jahreszeit und der offensichtlichen Nichteinsichtigkeit der betroffenen Eigentümer führt der Sachverhalt nunmehr dazu, der Aufforderung Nachdruck zu verleihen, indem kurzfristig eine Ersatzvornahme angedroht wird.

8.4 Wiederherstellen der Nebenanlagen im Rickmerspark

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf die bereits in der BPA-Sitzung am 06.01.2010 thematisierte und in der Niederschrift Nr. 01/2010 unter TOP 9.7 wie folgt protokollierte Angelegenheit:

Wie von Seiten der Ausschussmitglieder angemerkt wird, sind im Rickmerspark Gasleitungen erneuert worden, wobei der Gehweg nach der Wiederherstellung in einer schmaleren Ausführung befestigt wurde und diese Befestigung diverse Mängel aufweist. Hierzu bemerkt die Verwaltung, dass die Verlegung von Versorgungsleitungen stets mit der Ausstellung von Aufgrabebescheinen durch den Straßenbaulastträger verbunden sei und die Straßenoberflächen nach der Wiederherstellung abgenommen werden.

Anmerkung der Verwaltung

Nach Auskunft des FD IV.3/ Straßenwesen ist die Verlegung der Gasleitung im Rickmerspark noch nicht abgeschlossen. In der derzeitigen Befestigung des Gehweges sei ein Provisorium zu sehen, das noch diverse Lücken aufweist. Die Abnahme der Aufgrabung ist erst für Frühjahr 2010 vorgesehen.

Nach Klärung des Sachverhalts bleiben Fragen zur reduzierten Breite der Gehwegbefestigung, zu den Mängeln bei der Bauausführung und zum Zeitablauf. Mehrere Ausschussmitglieder fordern die Verwaltung auf, mit nachhaltigem Druck auf eine kurzfristige mangelfreie Wiederherstellung der aufgegrabenen Fläche zu drängen.

Nachdem auf Nachfrage klargestellt worden ist, dass die Bauausführung selbst nicht Aufgabe der Stadt Ahrensburg sein kann, sondern stets von den Versorgungsträgern selbst oder in deren Auftrag ausgeführt wird, sagt der Bürgermeister zu, den Vorgang aufzuarbeiten und hierüber zu berichten. Dieser Vorgang eigne sich für eine Aufnahme ins Beschlusscontrolling.

8.5 Rahmenplan Schlossviertel, Ausschluss der Öffentlichkeit

Auf die Verständnisfrage nach dem bereits unter TOP 1 beratenen und beschlossenen Ausschluss der Öffentlichkeit wird auf den Zeitplan des BPA verwiesen, wonach nunmehr am 08.07.2010 eine gemeinsame Sitzung mit dem Umweltausschuss in Reithalle des Marstalls stattfindet (vgl. insbesondere BPA-Protokoll Nr. 09/2010 über die Sitzung am 19.05.2010; TOP 9.12).

Bereits in der BPA-Sitzung am 05.05.2010 hatte die Verwaltung auf Nachfrage zugesichert, die städtischen Gremien in kleinen Stufen über den Planungsprozess zu informieren und hieran zu beteiligen sowie auf Wunsch der BPA-Mitglieder den Zwischenstand zum Rahmenplan Erlenhof im nicht öffentlichen Sitzungsteil der BPA-Sitzung am 02.06.2010 vor dem Hintergrund der privatrechtlichen Vereinbarung vorzustellen (vgl. Protokoll Nr. 08/2010; TOP 8 und 9.3 bzw. handschriftliche Seiten 25 und 29).

8.6 Öffentliche Veranstaltung zur Fußball-WM

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass unter Federführung der Stadt Ahrensburg etwa auf dem Mehrzweckplatz östlich des Marstalls anlässlich der diesjährigen Fußball-WM keine Public Viewing-Veranstaltung geplant sei, zumal im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die unter anderem hierfür zur Verfügung gestellten Mittel für das Stadtmarketing reduziert werden mussten. Von daher würden öffentliche Veranstaltungen nur auf Betreiben einzelner Ahrensburger Betriebe im kleineren Rahmen stattfinden, z. B. evtl. vor dem Restaurant Rigani gegenüber dem Bahnhof Ahrensburg.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil dieser Sitzung um 20:51 Uhr.

8.7 Schild am Straßenbaum

Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass vor dem Grundstück Theodor-Storm-Straße 20 ein Schild an einen Straßenbaum genagelt worden ist und bittet die Verwaltung, tätig zu werden.

gez. Jörg Hansen
Vorsitzende/r

gez. Ulrich Kewersun
Protokollführer/in